

20.47

**Abgeordneter Leopold Steinbichler** (STRONACH): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister! Kolleginnen und Kollegen! Ich darf ganz herzlich auch die Zuseher auf der Galerie und vor den Fernsehgeräten begrüßen! Natürlich stimmen wir all dem zu, was jetzt auch von den Vorrednern zur Problematik Uhudler, Wertschätzung, Mitleid, Anerkennung besonders für die geschädigten Wein- und Obstbauern gesagt wurde. Das wurde heute bereits mehrmals, auch vorhin beim Katastrophenplan, besprochen.

Ich denke, bei manchen fehlt wirklich die Ebene der Betroffenheit, wenn man gesehen hat, wie diese Obstanlagen in der Steiermark nach jahrelangen Bemühungen durch Schneedruck mit einem Schlag vernichtet worden sind, jahrelange Aufbauarbeit wurde kurz vor dem Beginn der Erntejahre zerstört. Da kann man gar nicht genug helfen. Ich darf wiederum Obmann Herbst erwähnen, der in größter Sorge ist, dass die Jungen dort das Handtuch werfen und, auch wenn jetzt diese schnelle Hilfe kommt, langfristig und nachhaltig nicht bereit sind, weiterzumachen.

Ich darf dieses Erfolgswunder Wein, das erwähnt wurde, natürlich als Beispiel gelten lassen seit diesem Weinskandal, wobei ich mir große Sorgen mache. Ich habe das letztthin in diesem Haus gesagt. Wenn ich mir die aktuellen Weinpreise anschau und sehe, wie die Supermärkte bereits wieder schleudern, nicht nur mit heimischer Qualität, sondern auch mit diversesten internationalen Mengen, dann muss uns eines klar sein: Es wird nicht lange dauern, dann gibt es dort wieder diesen Knatsch über die Nicht-Kostendeckung.

Kollege Schmuckenschlager, ich kann deine Sorge voll verstehen. Du hast ja gesagt, diese Probleme haben wir in allen Produktionssparten. *(Der Redner deutet auf die Fotografie, die er aufs Pult gestellt hat.)* Deshalb kommt Präsident Schultes zu dieser Ehre, da ein wunderbares Foto in den oberösterreichischen Tagesmedien präsentiert wurde, als du die Kammer in Oberösterreich mit der neuen Aktion „Schau drauf wo’s herkommt“ besucht hast.

Ich habe ja deine Ankündigung auf der „Grünen Woche“ in Berlin bereits äußerst ernst genommen, als du gesagt hast, du möchtest eine verpflichtende Kennzeichnung in den Großküchen, in der Hotellerie, in der Gastronomie, weil wir das unseren Gästen natürlich auch schuldig sind. Die erwarten doch alle – nicht nur die heimischen Gäste, sondern auch besonders jene, die zu uns in unser schönes, sonderbares, herrliches Land auf Urlaub kommen –, dass sie dann natürlich auch beim Mittagsbuffet, am Nachmittag, am Abend, bei der Jause die heimischen Spezialitäten und die heimischen

Produkte präsentiert bekommen, egal, ob in flüssiger Form bei den Wein- und Saftspezialitäten oder natürlich auch auf dem Teller bei den Mehlspeisen und den Fleischspeisen.

Deshalb wollen wir zu diesem Punkt aktuell wieder kommen, auch zu diesem Weingesetz, wo ganz vernünftige Änderungen drinnen sind, etwa die Erhöhung der Hektarerträge von 9 000 auf 10 000, die auch bestätigt, dass Mengenregelungen **notwendig** sind. Die Abschaffung auf dem Milchsektor war ja unverständlich, wir werden beim nächsten Punkt diese Misere, diese Krise diskutieren.

Deshalb hat es sich hier ja bestätigt, und Gott sei Dank wurde das hier beibehalten, weil das auch wichtig zur nachvollziehbaren, ordentlichen Kennzeichnung ist. Es freut mich, wenn man beim Wein so weit ist, dass man sogar die Riede beschreiben kann, wo der Wein geerntet wurde. Aber bei anderen Produkten denkt man, man opfert das alles der Globalisierung.

Deshalb darf ich zu diesem Punkt wiederum einen Entschließungsantrag einbringen. Ich hoffe heute auf Zustimmung, und ich werde ihn so lange einbringen, bis da wirklich zugestimmt wird. Ich hoffe, dass wir ab morgen mit der neuen Regierung, mit einem neuen Manager an der Spitze dieser Firma Österreich, auch schneller diese endlosen Diskussionen beenden und wirklich im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger die notwendigen Maßnahmen, Reformen – versprochene Reformen natürlich, Herr Kollege Haider – umsetzen. Ich bin fest davon überzeugt, morgen geht es los. Heute bereiten wir es schon vor.

Deshalb bringe ich folgenden Antrag auf Einführung einer Qualitätspartnerschaft mit der heimischen Gastronomie, Hotellerie und Landwirtschaft ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Einführung einer Qualitätspartnerschaft für heimische Gastronomiebetriebe“

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, alle erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen, um sicherzustellen, dass in heimischen Gastronomiebetrieben, die mit Qualitätsprodukten österreichischer Herkunft werben, die Konsumenten und Gäste diese auch wirklich erhalten. Um dies zu gewährleisten müssen diese Produkte mit einem österreichischen Qualitätsgütesiegel gekennzeichnet werden.“

\*\*\*\*\*

Wir bitten im Sinne der Zukunft aller Sparten, Herr Kollege Schmuckenschlager, um Unterstützung, damit wir dieses wundervolle Land nachhaltig absichern. – Danke.  
(Beifall beim Team Stronach.)

20.52

**Präsident Ing. Norbert Hofer:** Der Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt, ordnungsgemäß eingebracht und steht mit in Verhandlung.

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Einführung einer Qualitätspartnerschaft für heimische Gastronomiebetriebe“*

*eingebracht im Zuge der Debatte zu TOP 14 „Bericht des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft über die Regierungsvorlage (1061 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Weingesetz 2009 geändert wird (1116 d.B.)“ in der Sitzung des Nationalrates vom 18.05.2016“.*

*Die heimische Kulinarik ist ein Erfolgsfaktor für den Tourismus in Österreich. Um das Vorschreiten einer „Verwässerung“ und/oder eine Verfälschung und damit ein Abhandenkommen dieses Genusserlebnisses zu verhindern und die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsanspruches des heimischen Tourismus und der heimischen Wirtschaft zu gewährleisten, müssen endlich Maßnahmen gesetzt werden.*

*Seit Jahren wird die Realisierung und rechtliche Verbindlichkeit eines einheitlichen Gütesiegels für die Lebensmittelkennzeichnung in Österreich diskutiert. In Österreich sind Produktion und Handel von Nahrungsmitteln durch eine Vielzahl von Vermerken, Aufdrucken, Gütesiegeln, Biosiegeln und anderer rechtlich nicht einheitlich geregelter Kennzeichnungen geprägt. Die Konsumenten sehen sich einer Kennzeichnungsinflation ausgeliefert, die statt Anleitung zum sicheren Einkauf von Lebensmittel Verwirrung und Unsicherheit stiftet. Verarbeiter und Endverbraucher können nicht 100%ig sicher gehen, woher die von ihnen bezogenen Lebensmittel tatsächlich stammen, wie und wo sie verarbeitet wurden und unter welchen Bedingungen die Aufzucht bzw. der Anbau erfolgt ist. Die in Österreich kursierenden Kennzeichnungen sind untereinander nicht vergleichbar und haben damit für die Konsumenten keine Aussagekraft über tatsächliche Qualität und fairen Preis der angebotenen Produkte.*

*Im derzeit aktuellen Regierungsprogramm steht im Kapitel Gesundheit, dass „die Umsetzung einer klaren Herkunftskennzeichnung der Produkte und Rohstoffe auf EU-Ebene KonsumentInnen verlässliche und gesicherte Informationen sowie Schutz vor Täuschung bieten“ soll. Bis jetzt wurde diesbezüglich nichts unternommen - über bleiben bei dieser „Täuschung“ die irritierten und verunsicherten Konsumenten. Es muss endlich gelingen, die Konsumenten von der tatsächlichen Landesherkunft der Lebensmittel liefernden Nutztiere zu informieren, die „Verösterreichisierung“ ausländischer Grundstoffe samt Quasi-Auslobung als österreichische Qualität muss sich endlich aufhören und die auf der Speisekarte ausgewiesene Qualität bezgl. der Nationalität 100%ig stimmen.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachstehenden*

*Entschließungsantrag:*

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

*„Die Bundesregierung wird aufgefordert, alle erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen, um sicherzustellen, dass in heimischen Gastronomiebetrieben, die mit Qualitätsprodukten österreichischer Herkunft werben, die Konsumenten und Gäste diese auch wirklich erhalten. Um dies zu gewährleisten müssen diese Produkte mit einem österreichischen Qualitätsgütesiegel gekennzeichnet werden.“*

\*\*\*\*\*

**Präsident Ing. Norbert Hofer:** Zu einer Stellungnahme hat sich Herr Bundesminister Dipl.-Ing. Rupprechter zu Wort gemeldet. – Bitte.